

# Wirtschaft



„Wir drängen auf konkrete Schritte gegen die Einschränkungen beim Lkw-Verkehr, die den freien Warenverkehr in Europa schwer beeinträchtigen.“

Paolo Uggé, Conftrasporto-Präsident

## Südtirols Wirtschaft im Aufschwung

**WIFO-BAROMETER:** 83 Prozent der Südtiroler Unternehmen erwarten heuer eine zumindest „befriedigende“ Ertragslage – Wifo-Prognose: Wachstum von 5,5 Prozent

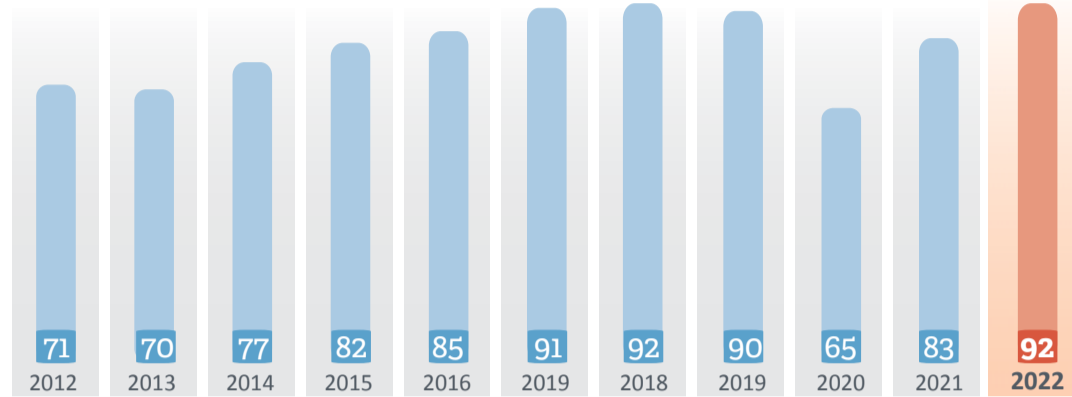
**BOZEN.** Die Impfkampagne fördere eine Verbesserung des Geschäftsklimas in den Südtiroler Unternehmen. Darauf weist das Wifo der Handelskammer Bozen hin und verweist auf die Herbstausgabe des Wirtschaftsbarometers. Rund 8 von 10 Unternehmen bewerten die Ertragslage heuer als zufriedenstellend und 9 von 10 äußern sich optimistisch für das Jahr 2022. Für 2021 prognostiziert das Wifo ein Wirtschaftswachstum von 5,5 Prozent, für 2022 von 5 Prozent.

### Die Südtiroler Wirtschaft

Die Verbesserung des Geschäftsklimas, die sich zu Beginn des Sommers abgezeichnet hat, bestätigte sich in den darauffolgenden Monaten. Dies geht aus der Herbstausgabe des Wifo-Barometers hervor. 83 Prozent der Südtiroler Unternehmen erwarten heuer demnach eine zumindest „befriedigende“ (29 Prozent sogar eine „gute“) Ertragslage und 92 Prozent äußerten sich zuversichtlich für die Ertragslage im Jahr 2022. Der steigende Optimismus sei vor allem auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen

### Ertragslage in der Südtiroler Wirtschaft

Anteil der Unternehmen mit positiven Ertragseinschätzungen, in Prozent



Dolomiten-Infografik: A. Delvai

Quelle: WIFO

ren, da fast die Hälfte der Unternehmen ein Wachstum im Vergleich zum vergangenen Jahr verzeichnete, so das Wirtschaftsforschungsinstitut (Wifo).

Ein weiteres Element, das laut Wifo die wiedergefundene Zuversicht bestätigt, sei der, wenn auch noch begrenzte, Anstieg der Investitionen, insbesondere bei den größeren Unternehmen. Für 2022 erwarten die befragten Unternehmer weiterhin zunehmende Investitionen und stabile Bedingungen zum Kreditzugang.

Die Produktionskosten, insbesondere für Rohstoffe und Energiegüter, werden jedoch

weiterhin als problematisch angesehen. Den Befragten zufolge wird sich der heurige starke Anstieg auch 2022 fortsetzen, viele Betriebe hätten deshalb schon ihre Verkaufspreise erhöht. In einigen Sektoren wird auch eine Verschärfung der Konkurrenz angegeben. Auch die Zahlungsmoral der Kunden bereitet weiterhin etwas Sorgen, trotz der Verbesserung im Vergleich zur vorherigen Erhebung im Sommer.

Die im Frühjahr beobachtete Erholung des Arbeitsmarktes setzte sich im Sommer fort. Seit Juli liegt die unselbstständige Beschäftigung in Südtirol über dem Niveau von 2019, dem letz-

ten Vorkrisenjahr. Ermutigend sind auch die Prognosen der Unternehmen, die für 2022 einen weiteren Anstieg erwarten.

Deutlich verbessert hat sich im Vergleich zur Erhebung im Sommer das Geschäftsklima im Handel und im Dienstleistungsbereich, wo die Ertragslage für heuer derzeit besser bewertet wird als im Durchschnitt der Südtiroler Wirtschaft, wie es vom Wifo heißt.

Die Bewertungen der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und im Transportsektor sind hingegen im Vergleich zum Sommer relativ stabil geblieben und liegen unter dem Durchschnitt.



„In dieser Phase der wirtschaftlichen Erholung ist es undenkbar, dass die Unternehmen mit neuen Steuern belastet werden.“

Michl Ebner, Handelskammer-Präsident

tionale Währungsfonds ein Wachstum des italienischen Bruttoinlandsprodukts von 5,8 Prozent, für 2022 erwartet er ein Plus von 4,2 Prozent, auch dank der ersten Auswirkungen des Aufbau- und Resilienzplans.

### Die Prognose

Angesichts der Besserung des Geschäfts- und Konsumklimas, der Erholung der italienischen und internationalen Wirtschaft sowie der derzeit vorliegenden Informationen revidiert das Wifo seine Wachstumsprognosen nach oben: Das Südtiroler Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll heuer um 5,5 Prozent steigen. Im Jahr 2022 dürfte der Anstieg 5 Prozent betragen, sofern die Entwicklung der Pandemie keine erheblichen restriktiven Maßnahmen erfordert, heißt es vom Wifo.

Handelskammer-Präsident Michl Ebner freut sich über die deutliche Verbesserung des Geschäftsklimas: „Die Südtiroler Unternehmer blicken wieder optimistisch in die Zukunft.“ Er unterstreicht aber auch, dass es in dieser Phase der wirtschaftlichen Erholung undenkbar sei, die Unternehmen mit neuen Steuern zu belasten. „Es ist umso wichtiger, alle Instrumente zur Stärkung der Investitionen zu nutzen“, so Ebner.

© Alle Rechte vorbehalten

## „Führungsforum“: Wie geht Kommunikation heute?

**VERANSTALTUNG:** Führung und Kommunikation im digitalen Zeitalter im Mittelpunkt des Expertenforums von Staff & Line am 25. November in Bozen

**BOZEN.** Wir kommunizieren heute fast pausenlos und in einem nie dagewesenen Tempo. Inhalte werden oberflächlicher betrachtet. Gleichzeitig steigt die Erwartung an die Reaktionszeit auf Nachrichten. Beim „10. Südtiroler Führungsforum“ am 25. November in Bozen zeigen Referenten Möglichkeiten und Herausforderungen des Kommunizieren im digitalen Zeitalter auf. Worum es dabei genau geht, klären wir mit Organisator Mirko Udovich.

### „Dolomiten“: Herr Udovich, was zeichnet digitale Kommunikation aus?

Mirko Udovich: Digitale Kommunikation zeichnet sich durch verschiedene Faktoren aus, die sich nachteilig auf die emotionale

Aufnahmefähigkeit beider Kommunikationspartner auswirken können: Die Kommunikationspartner sind nicht körperlich anwesend, die Kommunikation oft schriftlich, mehr Informationen werden in kürzeren Zeiträumen verarbeitet und die Kommunikation erfolgt häufiger unter bislang Fremden oder bleibt anonym.

### „D“: Welche sind die Anforderungen an eine erfolgreiche Kommunikation?

Udovich: Durch diese Besonderheiten werden an die digitale Kommunikation der Zukunft vor allem 3 Forderungen gestellt: Geschwindigkeit, Intensität und Transparenz. Mit der Transparenz wird der erhöhten Wahrscheinlichkeit von Missverständ-



Mirko Udovich

Rene Gamper

nissen begegnet, die durch das Wegfallen von nonverbalen und paraverbalen Signalen im Digitalen schneller als in der persönlichen Kommunikation entstehen. Bei E-Mails ist zum Beispiel, selbst mit einer Empfangsbestätigung nicht ersichtlich, ob diese auch wirklich gelesen wurde. Ei-

ne technische Erreichbarkeit ist keinesfalls mit einer sozialen Erreichbarkeit gleichzusetzen.

### „D“: Was bedeutet nun Erfolg in der digitalen Kommunikation?

Udovich: Erfolg bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Auch wenn wir durch die digitale Kommunikation schneller und günstiger viele Menschen erreichen können, so ändert es nichts an den Fähigkeiten, mit denen wir kommunizieren. Das heißt, je nachdem, wie wir Menschen emotional erreichen, werden diese darauf reagieren. Moderne Technologien ermöglichen es, schneller und leichter zu reagieren als je zuvor. Im schlimmsten Fall jedoch ist der eigene Ruf schneller ruiniert denn je zuvor.

© Alle Rechte vorbehalten



Das Tempo hat sich auch in der Kommunikation enorm erhöht. Staff&Line

## Italiens Frächter machen gegen Fahrverbote mobil

**VERKEHR:** Conftrasporto-Chef Uggé bezeichnet Einschränkungen beim Brenner-Transit „eine Schande“ – Treffen mit EU-Parlamentariern geplant

ROM (mit). Die italienische Wirtschaft wächst wieder, doch Probleme wie der Brenner-Transit und die ungewissen Entwicklungen der Pandemie werfen Fragen über das Wachstum der nächsten Monate auf. Darüber sprachen Experten gestern beim internationalen Forum des Frächterverbands Conftrasporto in Rom.

Erwartet wird, dass die italienische Wirtschaft 2022 wieder das Niveau wie vor der Pandemie im Jahr 2019 erreicht. In Sachen Konsum wird man noch bis 2023 warten müssen, um auf dasselbe Niveau zu klettern. Bedroht ist das Wirtschaftswachstum jedoch

von einigen Faktoren auf internationaler Ebene, einschließlich der Risiken einer unerwarteten Beschleunigung der Inflation, warnte der Chef des Handelsverbands Confcommercio, Carlo Sangalli. Der Verband rechnet 2021 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 6,2 Prozent. Der Konsum sollte um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen.

„Im Hinblick auf dieses Wachstum, das zwar vorhanden, aber nicht in allen Sektoren und Bereichen so stark und weit verbreitet ist, muss das Logistik- und Verkehrssystem gestärkt

werden“, forderte Sangalli.

### „Förderung der Intermodalität“

Italiens Konjunkturprogramm sieht über 60 Milliarden Euro für die nachhaltige Logistik des Landes vor. Davon wird vor allem der Schienenverkehr profitieren. „Italien kann aber nicht auf die umfangreichen Transportleistungen des Straßenverkehrs verzichten. Unserer Meinung nach ist eine dauerhafte Strategie zur Förderung der Intermodalität erforderlich, von den Hochgeschwindigkeitsseewegen bis zum

kombinierten Schienenverkehr“, so Sangalli.

Inzwischen planen die italienischen Frächter weitere Schritte gegen die Maßnahmen in Sachen Lkw-Transitverkehr durch Nordtirol. Die italienischen Frächterverbände, die im Oktober ein Anwaltsteam beauftragt hatten, wegen „Untätigkeit“ gegenüber Österreich in der Frage der Nordtiroler Fahrverbote Klage gegen die EU-Kommission einzureichen, planen ein Treffen mit EU-Parlamentariern in Brüssel.

Sie wollen damit ihrer Klage mehr Nachdruck verleihen. „Wir

drängen auf konkrete Schritte gegen die Einschränkungen beim Lkw-Verkehr, die den freien Warenverkehr in Europa schwer beeinträchtigen“, sagte Paolo Uggé, Präsident des Frächterverbands Conftrasporto, im Gespräch mit den „Dolomiten“ in Rom.

Die Einschränkungen beim Lkw-Transit durch Nordtirol seien eine „Schande“, der man ein Ende setzen müsse. Ein Termin für das Treffen mit den EU-Parlamentariern sei in Planung.

© Alle Rechte vorbehalten



Der Optimismus der Frächter hat sich wieder etwas eingetrübt.